

## >> Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) Nordrhein-Westfalen

### Formelle **Kommunikation** in NRW

#### Kundenprofil

Das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) Nordrhein-Westfalen erbringt als Landesoberbehörde Service-Leistungen für die 50 Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen. Das LZPD unterstützt insbesondere bei der Planung, Beschaffung, Realisation und Betreuung polizeilicher Führungs- und Einsatzmittel sowie bei der Durchführung von Einsätzen der Polizeibehörden. Das branchenspezifische Know-how von über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht individuelle Leistungen, die auf die polizeiliche Arbeit und ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

[www.lzpd.de](http://www.lzpd.de)

#### Ausgangslage

Ein gesicherter und reibungsloser Nachrichtenaustausch zwischen den Sicherheitsorganen des Bundes und der Länder ist entscheidend, um polizeiliche Aufgaben wahrzunehmen. Eine Schlüssel-funktion übernimmt hierbei die Vernetzung aller zentralen Nachrichten-Hauptvermittlungen der Länder und des Bundes (Kommunikation auf der Oberen Netzebene).

Die vor der Einführung von EPOST 810 vorhandene polizeiliche Kommunikation basierte auf einem veralteten fernschreiberorientierten Kommunikationssystem. Damit verbunden waren erhebliche Nachteile, wie z. B. die sehr langsame Übertragungsgeschwindigkeit und der begrenzte Zeichen-vorrat (ITA2). Daraus resultierte unter anderem auch, dass keine Nachrichten mit Nachrichten-anlagen (z. B. Microsoft Word und pdf-Dateien) übertragen werden konnten. Das stellte einen deutlichen funktionalen Nachteil dar, der die Anwender bei der Erfüllung der polizeilichen Aufgaben erheblich behinderte. In NRW wurde für die Kommunikation ein eigenes X.400-basiertes System für die Kommunikation auf der Unteren Netzebene verwendet. Da alle Nachrichten durch die zuständige Hauptvermittlung verarbeitet werden mussten, war auch in diesem Fall der Einsatz von Nachrichtenanlagen nicht

möglich. Neben den funktionalen Beeinträchtigungen haben sich auch finanzielle Nachteile ergeben, die aus der Pflege zweier unterschiedlicher Systeme resultierten. Durch die Novellierung der Polizeidienstvorschrift 810 (PDV810) war der organisatorische Weg frei, ein bundeseinheitliches Kommunikationssystem zu entwickeln.

## Realisierung

Ein wichtiger Meilenstein für die Erneuerung der veralteten Kommunikationsform war die bundeseinheitliche Ausschreibung zur Realisierung eines auf der novellierten PDV810.1 basierten Kommunikationssystems. MATERNA wurde beauftragt, ein PDV810-Kommunikationssystem (EPOST 810) zu entwickeln und bundesweit einzuführen. Durch die Einführung von EPOST 810 wurden die veralteten Kommunikationsstrukturen aufgebrochen und neue zukunftsweisende Kommunikationen ermöglicht. Auch war die Nutzung von zwei nebeneinander genutzten Kommunikationssystemen (X.400 und Fernschreiber) nicht mehr notwendig. Neben der bundeseinheitlichen Grundfunktionalität wurden in das EPOST 810-System landesspezifische Erweiterungen implementiert, die vor-

handene Strukturen und Workflows abbilden. Damit waren keine Änderungen im Arbeitsablauf der Anwender notwendig. Eine dieser Funktionen war die Funktion der Großen Dienststelle (GDST). Diese Funktion wurde initial für das Bundesland Bayern entwickelt. Seit Dezember 2006 nutzt auch die Polizei in Nordrhein-Westfalen diese Funktion. Die Erweiterung ermöglicht es, dass Nachrichteneingänge zentral bearbeitet und entsprechend ihres Nachrichteninhaltes an die zuständige Dienststelle behördenintern ohne Medienbruch weitergeleitet werden. Damit konnten auch behördeninterne eigene Kommunikationsstrukturen aufgebaut werden, die für den Anwender völlig transparent sind. Die Adressen der Polizeibehörden und -einrichtungen werden dabei in einem LDAP-basierten Verzeichnisdienst vorgehalten und gelangen über einheitliche Replikationsverfahren in alle Bundesländer. Die Organisationsstrukturen innerhalb einer Großen Dienststelle werden nur bei Bedarf im zentralen LDAP-basierten Betriebsstellenverzeichnis abgebildet.

Mit der Einführung von EPOST 810 wurde auch der Grundstein gelegt, vorhandene Fremdsysteme an EPOST 810 anzubinden und somit eine reversionssichere Kommunikation zwischen Fremdsystem und EPOST 810 zu ermöglichen. Eine

dieser Anbindungen war z. B. die Anbindung des Satelliten-Warnsystems (SatWaS) an EPOST 810. Auch die Frage der Interoperabilität wird in EPOST 810 groß geschrieben. Das zeigt sich unter anderem darin, dass ein auf Microsoft .NET basiertes Programm genutzt werden kann, das den Anwender über das Eintreffen neuer Nachrichten informiert, ohne dass ein Web-Browser aktiv sein muss. Die Kommunikation erfolgt dabei über SOAP1.2.

## Vorteile

- Intuitiv zu bedienendes Kommunikationssystem mit geringem Schulungsaufwand
- Einsatz offener Standards (SOAP, http, eSMTP etc.)
- Nachbildung der internen Adressstruktur und Aufbau eines eigenen GDST-spezifischen Adressgefüges
- Zentrale Recherche der revidierten Informationen
- Steuerung bzw. Auszeichnung eingehender Nachrichten ohne Medienbruch bei hoher Verfügbarkeit des Systems durch den Einsatz der Funktion GDST
- Weitgehender Verzicht auf Nachrichtensysteme mit niedrigerem Service Level wie zum Beispiel E-Mail